

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 8. Januar 2003

**16. Interpellation von Roger Liebi und Christopher Vohdin betreffend Friesenbergstrasse, bauliche Massnahmen und Umgestaltung.**  
Am 28. Oktober 2002 reichten die Gemeinderäte Roger Liebi (SVP) und Christopher Vohdin (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2002/425 ein:

Anwohner und Verkehrsteilnehmer berichten, dass an der Friesenbergstrasse, Höhe Station Friesenberg der SZU, bauliche Massnahmen zur Umgestaltung von Busstation und Fahrbahnbreite (Verengung) getroffen werden.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche genauen, baulichen Massnahmen sind an besagter Örtlichkeit geplant?
2. Welches sind die Gründe dafür und welche Auswirkungen hat die Umgestaltung nach Abschluss der Bauarbeiten auf Verkehrsfluss und Lärmemissionen?
3. Welche anderen Varianten wurden vorgängig eruiert?
4. Mit welchen Organisationen des Kreises 3 wurde diese Umgestaltung erörtert?
5. Sollten weder Anwohner noch der Quartierverein des Kreises 3 in die Planung einbezogen worden sein: Welches waren die Gründe hierzu?
6. Wann wurden die geplanten baulichen Massnahmen publiziert?
7. Wo wurden die geplanten baulichen Massnahmen publiziert?
8. Wie viele Einsprachen gab es und wie lautete deren Inhalt?
9. Wie, wann und mit welchen Argumenten wurden diese Einsprachen beantwortet?
10. Wurden die Einsprachen mit Anwohnern und Quartierverein des Kreises 3 besprochen?
  - a) Wenn ja: mit welchem inhaltlichen Ergebnis?
  - b) Wenn nein: Warum nicht?

Auf den Antrag des Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

**Zu Frage 1:** Der Gehweg im Haltestellenbereich stadtauswärts wird verbreitert, weil die bestehende Busbetonplatte aus Gründen der Werterhaltung erneuert werden muss. Der bestehende Verkehrsteiler wird vergrössert und angepasst. Im Kreuzungsbereich Friesenberg-/Gehrenholzstrasse wird eine neue Fussgängerschutzinsel (Schulwegsicherung) erstellt. Bei der Einfahrt in die Gehrenholzstrasse werden die beiden Einlenkradien angepasst. Im Anschluss an diese Arbeiten wird der Fahrbahnbelag abgefräst und erneuert. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten erneuert die Wasserversorgung ihre Leitung.

**Zu Frage 2:** An der Bushaltestelle Friesenberg ereignen sich immer wieder Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung, zum Teil mit schweren Verletzungen. Aufgrund dieser Situation stellte die Stadtpolizei den Antrag an das Tiefbauamt, unverzüglich ein Projekt auszuarbeiten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Mit dem vorliegenden Projekt wurde dieses Anliegen umgesetzt. Der stadteinwärts führende Individualverkehr muss hinter dem haltenden Bus warten,

gefährliche Überholmanöver werden dadurch vermieden. Auf die Lärmimmissionen hat dieses Projekt keinen negativen Einfluss. Für den stadtauswärts führenden Verkehr bleibt die Situation unverändert.

**Zu Frage 3:** Verschiedene Varianten wurden in Betracht gezogen. Als einzig richtige Lösung hat sich aber am Schluss nur die vorliegende Variante angeboten.

**Zu Frage 4:** Da es sich um ein Problem der Verkehrssicherheit handelt, wurde die Lösung in der Arbeitsgruppe «Kommission zum Schutze der Fussgänger» der Stadtpolizei Zürich diskutiert.

**Zu Frage 5:** Wie in Frage 4 bereits erläutert, handelt es sich um eine Verbesserung der Verkehrssicherheit für FussgängerInnen. Bei Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist der Diskussionspielraum zum Vornherein ausserordentlich eingeschränkt.

**Zu Frage 6:** Die Massnahme wurde der Bevölkerung mittels Anwohnerrundschreiben vom 11. Oktober 2002 bekannt gegeben.

**Zu Frage 7:** Die Massnahme wurde nicht publiziert, da sie gemäss Strassengesetz von untergeordneter Bedeutung ist.

**Zu Frage 8:** Es hat keine Einsprachen gegeben, weil keine Publikation stattfand.

**Zu Frage 9:** Siehe Frage 8.

**Zu Frage 10:** Siehe Frage 8

Mitteilung an die Vorstehenden des Polizei- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (Abteilung für Verkehr) und das Tiefbauamt (8).

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber